Taiwan – Licht und Schatten - am 27.1.2023 in St. Joseph, Schw. Gmünd - Bericht

TAIWAN – LICHT UND SCHATTEN

„Hast du heute schon gegessen?“ Das ist eine gängige Begrüßungsformel in Taiwan – dem Land aus dem in diesem Jahr der WELTGEBETSTAG kommt.

Ein feierlich eingedeckter und liebevoll dekoriertet Saal in den Räumen von St. Joseph, der Schule für Hörgeschädigte; ein leckeres asiatisches Menü in drei Gängen, gezaubert vom Koch des Hauses und seiner asiatischen Kollegin; umsichtig unterstützt von den Schwestern, von Freiwilligen-Jahr-HelferInnen und SchülerInnen der Einrichtung; dazwischen viele interessante Informationen, komprimiert in drei Infoblocks und zwischendurch immer wieder beschwingte Musik mit den beiden MusikerInnen von „Est-Ovest“ - Sabine Betz am Akkordeon und Peter Funk am Kontrabass; davon einige Stücke auch mit vokaler Begleitung (Annette Pfefferle).

Das alles hat dazu beigetragen, dass sich die Gäste äußerst zufrieden geäußert haben am Ende der ausverkauften Informations-Veranstaltung zu Taiwan. Besonders schön ist die Tatsache, dass unter den Gästen auch eine Gruppe hörbeeinträchtigter Menschen mit Gebärden-Dolmetscherin Verena Blattner teilnehmen konnte und damit in Gmünd sozusagen die erste „inklusive Vorbereitung“ zum WGT stattgefunden hat.

TAIWAN – die Insel hat in seiner über 6000-jährigen Geschichte schon viele gewaltsame Herrschaftsformen erlebt. Ihre multiethnische Bevölkerung, erprobt im Umgang mit Erdbeben, Hochwasser und Stürmen, muss sich derzeit auch um seine noch junge Demokratie sorgen.

ChristInnen sind eine kleine Minderheit – ihre Schulen und Einrichtungen werden aber allgemein geschätzt.

„Schatten“ haben in ihrer Kultur auch eine positive Bedeutung, nämlich in der Schattenspielkunst. Und da haben wir hier in Gmünd den Glücksfall des Schattentheatermuseums;

und so durfte, dank der großzügigen Freundlichkeit von R. Reusch und seinem Haus, ganz exklusiv ein kleiner Film zur Schatten-Kultur eingespielt werden und eine Original-Figur gezeigt werden!

Mit dem etwas anderen „Format“ sollten sich möglichst auch Frauen angesprochen fühlen, die seither mit dem WGT nicht viel zu tun hatten; das Konzept ist aufgegangen.

Darüber freuen sich die Frauen vom ökumenischen WGT-Team Schwäbisch Gmünd ganz besonders, die diesen Abend ein halbes Jahr lang vorbereitet haben: Gabi Domes, Colette Eisenhuth, Karin Freitag-Rau, Magdalena Schläfke, Astrid Wassenberg, Susanne Trunk, Gode Spellenberg-Moser, Dorothea Wallbrecht-Harr. Aber auch ohne die großartige Unterstützung von St. Joseph, allen voran Schwester Adelheid, wäre diese Veranstaltung so nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank an sie, und auch den Spenderinnen, die zusätzlich zum Teilnahmebeitrag noch etwas zur weiteren Deckung der Unkosten beigesteuert haben.

Gegen Ende des Abends konnten in einem kurzen „Ratespiel“ zum WELTGEBETSTAG so manche Missverständnisse behoben werden – z.B.; „*Nein*, wer am WGT mitmacht, muss *nicht* den ganzen Tag beten“ - Der WGT wird zwar in allen Ländern mit derselben Liturgie am gleichen Tag begangen – nämlich immer am ersten Freitag im März; angefangen nahe der Datumsgrenze, z.B. in Samoa und zieht dann über den Globus in mehr als 140 Ländern.

Aber in den einzelnen Gemeinden dauert der Gottesdienst etwa eine Stunde – danach gibt es in vielen Gemeinden noch einen „gemütlichen“ Teil mit Imbiss und gegenseitigem Austausch und Kontakt. Das ist immer besonders schön!!

☺ **In diesem Jahr am Freitag, 3. März.**

Die einzelnen Zeiten im Gmünder Raum werden dann auch in der Tagespresse veröffentlicht.

Der Weltgebetstag ist die größte christlich-ökumenische Basisbewegung weltweit und unterstützt mit der Kollekte auch langfristige Projekte zur Verbesserung der Lebenssituation vor allem von Frauen und Mädchen in vielen Ländern.

Weitere Infos auch in: https://weltgebetstag.de/